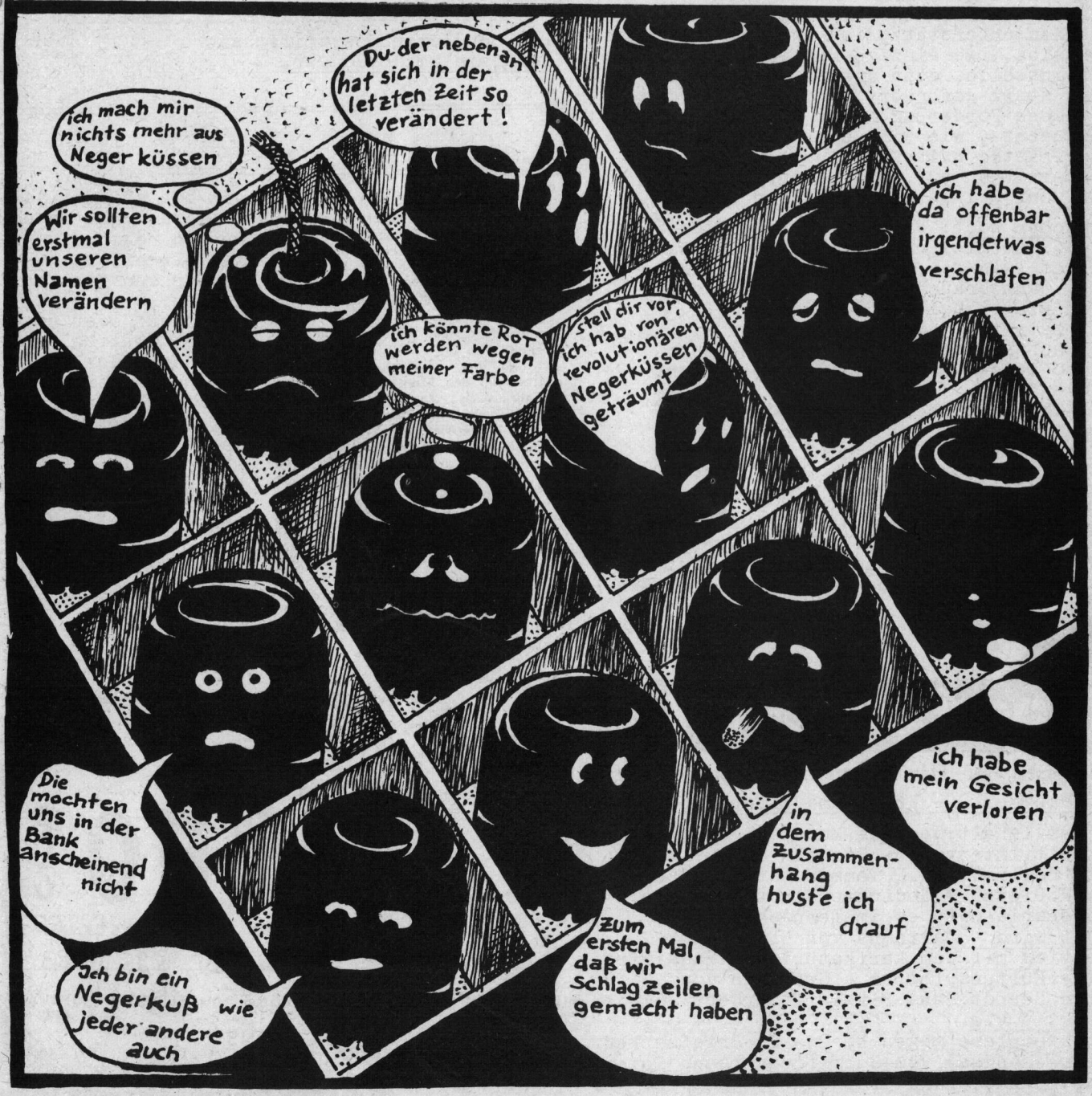
416

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 69

4.8.75 WÖCHENTLICH 2. JHG. DM 0.50



KLEINKINDERLADEN IN KREUZBERG:

Am 28.6.75 haben wir eine Fete für den Aufbau eines Kleinkinderladens gemacht. Der Gewinn dieser Fete beträgt ca. 800,- DM.

Wir sind davon ausgegangen, daß die größten Schwierigkeiten schon überwunden sind, wenn wir Geld haben um einen Laden zu mieten. Jetzt wo wir 800,-- DM haben, sehen wir aber daß Geld zwar ein sehr wichtiger Teil ist, aber im Aufbau ein kleiner. Wir haben mehrmals nach Ladenwohnungen gesucht, die es auch massenhaft in der Dresdener Str. gibt.
Aber langfristig für uns zu teuer sind (300-400,-- DM). Dann ist noch ein Laden am Oranienplatz, den man für 200,-- mieten kann, ist aber unsicher, ob wir diesen bekommen.
Dazu kommt noch, daß die meisten Eltern oder Bezugspersonen in Urlaub fahren.
Außerdem ein Teil der Eltern schon wieder ausgestiegen ist.
Die Vorstellungen, daß der Senat noch neue Kinderläden unterstütz, ist sehr gering, fast aussichtslos. Die einzige Möglichkeit ist eine Großpflegestelle, denn dieses Projekt wird zur Zeit stark gefördert.
Sollte diese Förderung nicht hinhauen, wissen wir nicht , wie wir den Laden aufbauen und langfristig halten sollen.
Wir fordern Euch auf, uns weiterhin zu unterstützen. Sei es mit Geld oder Sachen.

Wir brauchen noch: Farben, Pinsel, Pegulan-fußboden, Stromleitungen, Steckdosen, na ja eben alles, was man braucht für eine Renovierung. Dann brauchen wir noch Kochtöpfe, Pfannen, Plastigteller, Becher, Gabeln, Löffel, Matratzen, Stoffe, Holz und div. andere Sachen. Solltet Ihr solche Sachen haben, so meldet Euch beim Walde-Theater, Tel.: 614 10 40.
Solltet Ihr Geld überweisen, dann an:
Karl van Nontfort
Institutsleiter
1/36, Waldemarstr. 33
Postschekkonto 401807-100, Berlin-West

Außerdem suchen wir noch 1-2jährige Kinder aus Kreuzberg oder Neukölln. Die Eltern oder Bezugspersonen sollen nicht einer Partei angehören und mit dem Kila eine politische Perspektive verbinden.
Also wenn Ihr was von uns wollt, meldet Euch beim Walde-Theater.

DRUGSTORE:

Bei uns gibt es eine Schülergruppe, die u.a. versuchen will, Erfahrungen in der Schülerbewegung zusammenzustellen, diese dann auch zu verallgemeinern und Schlüsse daraus zu ziehen.
Dafür brauchen wir von Euch Erfahrungsberichte, was bei Euch an den Schulen läuft, ob es da Gruppen gibt, wie die arbeiten etc. Wir können diese Erfahrungsberichte am besten verwerten, wenn ihr uns die schon ausgewertet bringt oder zuschickt. Ihr könnt ja auch Kontakt mit der Schülergruppe aufnehmen.
Desweiteren fänden wir es dufte, wenn ihr uns Literaturhinweise zukommen lassen könntet, bei denen wir nachschlagen können.

Wenn ihr mit uns Kontakt aufnehmen wollt oder die Erfahrungsberichte bringen wollt, folgende Adresse:
Drugstore, 1/30, Potsdamer Str. 180
Tel. 783 26 93

Plenum haben wir Dienstags um 20.00 Uhr

Die Schülergruppe trifft sich Sonntags um 18.00 Uhr.

schwarzfahren setzt sich durch!!!

Klaus-Peter Bruns, 61, Landwirtschaftsminister in Niedersachsen, wurde in der neuen Bonner U-Bahn beim Schwarzfahren erwischt. Der Minister vom Lande („Ich bin von bäuerlicher Herkunft und deshalb in manchen Dingen nicht so großzügig") wollte in der Bundeshauptstadt Taxi-Spesen sparen und fuhr deshalb mit der U-Bahn vom Hauptbahnhof zur Kennedyallee. Kaum eingestiegen, ertappte eine Kontrolleurin den Minister ohne gültigen Fahrausweis: Zwar hatte Bruns ein Ticket gelöst, doch nicht entwerten lassen. Als er sich weigerte, zehn Mark Bußgeld zu bezahlen („Nee, von mir kriegen Sie die nicht"), wurden seine Personalien aufgenommen und ihm ein Bußgeldbescheid überreicht. Jetzt bat Bruns die Bonner Verkehrsbetriebe schriftlich um Nachsicht: Er habe niemanden betrügen, sondern nur Steuergelder sparen wollen, da er seine Fahrspesen ja vom Land ersetzt bekäme. „Sollte ich nichts mehr von Ihnen hören", schloß er seinen Brief hoffnungsvoll, „werde ich die zehn Mark nicht zahlen."

WIE Der spiegel vermeldete, gibt es sogar in regierungskreisen eingefleischte gegner von tariferhöhungen.
da nicht jeder schwarzfahrer ähnlich pfiffige ausreden auf lager haben kann, geschweige denn darauf hoffen kann, daß ihm das bußgeld aus dem steuertopf ersetzt wird, empfiehlt sich die bildung von schwarzfahrerkollektiven (wenn einer erwischt wird, legen alle zusammen). nach einschlägigen ergahrungen ist das billiger als eine monatskarte.

frageziechen

zeitschrift für hannover und ande

Sondernummer 2 - Kunst und Literatur

Aus dem Inhalt:Georges Moustaki - texte, portrait,interview + Joachim Schaab,Mali, Fritz Bollnow,Joh.P.Tammen,Matthias Behre, John H.Dieter - Gedichte,aphorismen + ein fernsehspiel wie es im fernsehen nicht gesendet wird + Cartoons von Uli Stein + interview mit dem karikaturisten Hans Firzlaff + Kultursplitter + Grafiken von Ulrike Berndt,Hans Firzlaff,Herbert Somplatzki u.v.a.
Probeexemplare gegen DM 2,- in Briefmarken (kleine Mengen) vom Schriftenversand Peter Moch,3 Hannover-Bothfeld,Kurze Kampstr.12c. oder für DM 1,48 im linken Buchhandel.

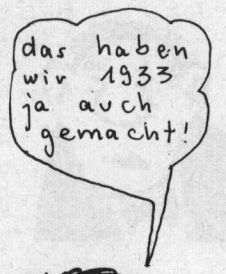
the one and only
★ INFO BUG
v.i.s.d.P. Rosa Levine
1-21 Stephanstr. 60
Telefon: 395 80 83
Redaktionssitzung: sonntags ab 19°°
Lustiges INFO-Legen: montags 17°°

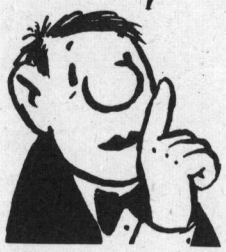
SJSZ

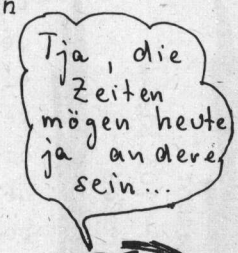
presse- erklärung zum prozeß gegen das schöneberger jungarbeiter und schüler zentrum (sjsz)

am 28. märz 74 wurde auf anweisung des bezirksamtes schoneberg -gegen den widerstand von 2oo meist jugend= lichen- das "kinderhaus" des sjsz abgerissen.
wie schon des öfteren und anderorts (z.b. jugendzentrum putte) versucht der staat mit solchen und ähnlichen aktionen die selbstständige,staat= liche unabhängige jugendzentrums- bewe g ung zu behindern und einzuschränken.

im zuge dieser polizei- aktion wurden 2o jugendliche, die an einer sitzdemon= stration teilgenommen hatten, vorüber= gehend festgenommen. die polizei erließ gegen zwei beteiligte einen bußgeldbe= scheid wegen"unerlaubter ansammlung", gegen elf andere wurden von der staats= anwaltschaft strafbefehle wegen "widerstand gegen die staatsgewalt" beantragt.
inzwischen hat schon eine reihe von gerichtsverfahren stattgefunden. die beiden bußgeldverfahren endeten mit einstellung bzw. mit freispruch. in der urteilsbegründung des freispruches wurde festgestellt, daß der polizei-einsatz rechtswidrig gewesen war, weil die polizei keine aufforderung zur auflosung der demonstration gegeben hatte, sondern diedemonstranten aufgefordert hatte, sich geschlossen in richtung akazien= straße zu entfernen. das bedeutete, daß die anklage der unerlaubten ansammlung laut gerichtsurteil ninfällig war.







in den strafverfahren wegen "wider= standes" wäre es jetzt darum gegangen zu klären, welche konsequenzen diese feststellung eines bereits ergangenen urteils auch auf die anklage des "widerstandes" gegen diesen zweifel- haften polizei- einsatz hat, zumal das recht auf spontandemonstrationen durch rechtsprechung des bundesverfassungs gerichts eindeutig geschützt ist.

bei den strafverfahren ergingen bisher "im namen des volkes" drei verurteilun- gen und fünf freisprüche,die urteils- findung erscheint somit -vom urteil aus betrachtet- als ausgewogen, die urteils- sprüche alsgeradezu mild. bei genauerer betrachtung handelt es sich hierbei um ein lehrstück zum thema klassenjustiz. und zwar aus folgenden gründen:

1, die aufgabe des gerichtsprozesses besteht dem eigenen anspruch nach gemäß der strafprozeßordnung in der "wahrheit- findung". das heißt materialien und aus- sagen, die die vorgänge beim abriß des kinderhauses klären helfen, sind als beweisdokumente heranzuziehen,in unserem fall lehnte der richter Gomoll sämtliche gestellten beweisanträge ab und nahm un- damit jegliche möglichkeit, uns angemes- sen zu verteidigen.
2. grundlage der richterlichen beur- teilungen waren allein die willkürlichen handlungen bzw. die aussagen von seiten der polizei.
die bloße unterstellung der polizei, die demonstranten hätten verschiedene straf- tatbestände erfüllt, genügt, sowohl ver- fahren einzuleiten, als auch urteile abzusichern. so wurden von den polizisten die die festnahmen durchgeführt hatten auf den festnahmezetteln gemäß dienst- anweisung nur die personalien der fest- genommenen und die zeugenunterschriften ausgefüllt, nicht aber die gründe der festnahme. diese gründe wurden dann später von anderer stelle aus eingetragen. dies geht sowohl aus denaussagen der zeugen Bruckner und Sklaniciewicz her- vor. so kommen dann zeugenaussagen über hausfriedensbruch, nötigung, widerstand gegen die staatsgewalt zustande, die unhaltbarsten aussagen können notfalls später immer noch zurückgezogen werden.

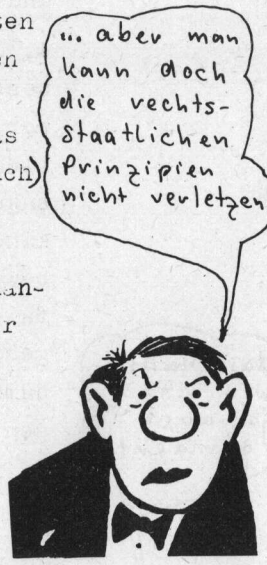
zum anderen besteht die polizei- willkür auch in bewußt falschen zeugen aussagen vor gericht. abgesehen davon, daß die polizisten sich selbst und auch ihre kollegen meistens widersprachen,konnte durch bild- materialien die falschheit zahlreicher aussagen aufgedeckt werden. richter Gomoll wies in seinen urteils- begründungen ausdrücklich daraufhin, daß

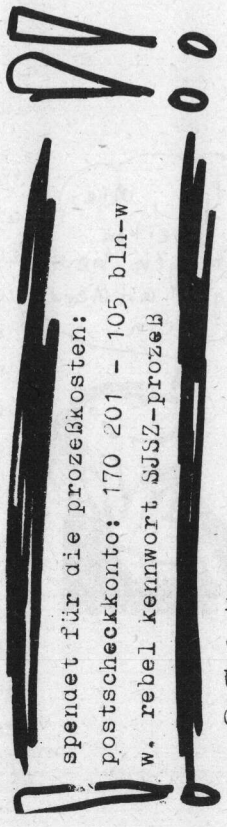
nicht entscheidend sei, wo ein demonstrant festgenommen worden sei oder daß polizei- aussagen widersprüchlich seien. nur wenn ein polizist selbst versicherte der angeklagte habe sich ihm gegenüber passiv verhalten, dannwar der freispruch sichergestellt. diese aussagen der polizisten waren weitgehend das ergebnis ihrer verunsicherung durch gezielte fragen und rückfragen unserer anwälte unserer eigenen befragung der polizisten und das deutlich solidarische verhalten der zahlreichen zuschauer.

3. obwohl die polizei- aktion durch das gerichtsurteil vom oktober 74(freispruch) als im sinne des bürgerlichen rechts rechtswidrig festgestellt worden war, wurde diese tatsache nicht in die verhandlung miteinbezogen. ein entsprechender antrag der verteidigung wurde als "nicht zur sache gehörig" abgelehnt. verboten ist also auch der widerstand gegen rechtswrdrige polizeihandlung.

4.in den urteilsbegründungen wurden die berechtigten sozialen und politischen intressen an selbstverwalteten jugendzentren,also der grund fürdie handlung der angeklagten vollkommen aus dem spiel gelassen.
nicht die gewalt des staates gegen das jugendzentrum wird verhandeld;
der staatsakt der einschränkung der meinungs- und demonstrationsfreiheit bleibt rechtlich unangetastet. der vorwurf der gewaltausübung wird umgekehrt und auf rein körperlich-technische abläufe der demonstranten gegen die träger der staatsgewalt eingeschränkt.

5. die öffentlichkeit der verhandlung ist im allgmeinen schon durch die geringe zahl der zuhörerplätze erheblich eingeschränkt.
die besonderen schikanen an der sonderpforte zu den politischen prozessen im moabiter gericht reichen vom "normalen" abfliepen mit dem suchgerät bzw. abtasten bis zum zerreißen von eigentüm der zuhörer, daß diesen vor betreten des gebäudes abgenommen wird.
im gerichtsaal selbst soll erfürchtige ruhe die isolierung des angeklagten verstärken, es gelang uns in den SJSZ-prozessen bisher mehrmals diesen effekt genau umzukehren (s.punkt 2)





wir konnten durch solidarisches verhalten verhindern, daß richter gomoll einzelne von uns wegen "störung" des gerichts herausgriff und verdonnerte. als er es bei einem versuchte, standen plötzlich alle zuhörer vor ihm. die zu hilfe gerufene polizei brauchte den saal dann doch nicht zu räumen, da wir uns nach angemessener zeit wieder friedlich hinter die barriere zurückzogen: wichtig war, wir hatten dem richter, der staatsanwältin und den schoffen gezeigt, daß wir solidarisch sind, die zuhörer mit den angeklagten ebenso wie die zuhörer untereinander!

worauf mit einer solchen prozessführung abgezielt werden soll, ist klar:

die individuelle kriminalisierung von wenigen soll die ganze selbständige jugendzentrumsbewegung einschüchtern. zum einem soll uns beigebracht werden, daß es keinen sinn hat, sich irgendwelchen polizeiaktionen "in den weg zu stellen" am besten gleich beim sichtbarwerden von polizeiuniformen sich zurückzienen. selbst bei widerstandslosen festnehmen lassen muß mit einen strafprozeß gerechnet werden. zum zweiten ist es keineswegs so, daß aus dem freispruch in einem solchen verfahren keine konsequenzen folgen. es ist bekannt, daß z.B. bei der einstellung in den öffemtlichen dienst die "anrüchigkeit" allein des gerichtsverfahrens wegen "widerstandes gegen die staatsgewalt" benutzt wird, um berufsverbote zu verhängen.
der SJSZ-prozess hat aber bewiesen, daß eine gerechte sache in der öffentlichkeit verfolgt uns auch unterstützt wird. diskussionen, spenden und auch der besuch der prozesstermine selbst zeigen das. der politische charakter der prozesse ist deutlich geworden.
wir sind sicher, daß für die kommenden auseinandersetzungen das SJSZ gestärkt wurde.
zu den berufungsverhandlungen wird jetzt ein theaterstück über die gerichtsverfahren einstudiert. des weiteren ist ein solidaritätsfest geplant.

WIR WERDEN NICHT NACHLASSEN, BIS ALLE ANGEKLAGTEN FREIGESPROCHEN SIND!!!!!

rote hilfe

nachrichten informationen meinungen

An die Revolutionäre Zelle

wir waren überrascht,daß ihr noch was zu unserer kritik an euch sagt.denn erstens ist uns seit erscheinen dieser kritik klar, daß da so viel scheiße drin ist,zweitens reichlich unsolidarisch erscheint(was wir gerade nicht wollten)und drittens waren wir der meinung,daß eine bessere antwort auf unsere kritik wie die fahrpreissenkung der bvg um 300 000 dm,kaum möglich war.um so mehr freuen wir uns,daß ihr versucht,uns solidarisch zu kritisieren,was ja uns nicht gelungen ist.

zu unserer kritik im info nr. 65 u. 66 : sie ist allerdings mächtig verwirrend und beschissen.es sind auch mißverständnisse entstanden :
"wo seid ihr gewesen als....",wenn ihr das so versteht,daß wir damit fordern,mehr über euren"alltag" wissen zu wollen,in welchen gruppen ihr sonst so arbeitet u.a.m.,dann haltet ihr uns mit recht für dumm.allerdings geht es hier keineswegs darum zu wissen,was ihr denn so macht,sondern um eure - und nicht nur allein eure - einschätzung,daß militante aktionen in keiner beziehung zu den repressionsmaßnahmen des staatsapperats stünden.wenn wir also schreiben:"wo seid ihr gewesen,als..." soll das in dem von uns angegebenen zusammenhang nichts anderes heißen wie:seht ihr nicht den terror der bullen(z.b. nach dem lorenzklau),nicht die verschärfung des staatsapperats in den letzten monaten.alles klar???wir sind der meinung,daß eben ein zusammenhang besteht zwischen militanten aktionen und verschärfungen des staatsapperats.wer das nicht erkennt,ist einfach blind.allerdings jammern wir nicht,daß stadtguerillas linke politik kaputt machen würden.(wie z.b. verschiedene genossen,die sich in ihre löcher verkrochen, als nach der ermordung von holger die erschießung von drenkmann folgte)!sg-aktionen sind nicht einheitlich,sie zeigen deutliche unterschiede :
fahrkartenverteilung,eine aktion,die erstens zeigt,daß phantasie da ist,widerstand zu leisten und zweitens andere in die lage versetzt sich zu solidarisieren.oder der lorenz-klau: wo trotz der hetze sich viele,und nicht nur die linke,freuten,weil exemplarisch gezeigt wurde,daß widerstand möglich ist.wichtig ist daß versucht wurde die hintergründe der aktionen zu vermitteln.und so diese nicht als robin-hood-eskarpaden abgetan werden können. um dieses feeling -daß widerstand möglich ist- zu brechen,ist der staatsapperat allerdings gezwungen,mit allen ihm zur verfügung stehenden mitteln(seinen"legalen"wie"illegalen") aufzufahren,um alle einzuschüchtern,damit mögliche solidarisierung unter allen umständen unterbleibt.

stockholm oder das brennende auto vor der kongresshalle : wir sind da der meinung,daß eine reihe von erfahrungen hätten zeigen müssen,daß stockholm von vornerein scheitern mußte.und diese erfahrungen wurden nicht mit einbezogen.wir sagen dann auch nicht(wie ihr: die aktionen der raf waren richtig,wir haben daran nichts zu kritisieren..),daß diese aktionen eine mögliche form war,die aus den und den gründen gescheitert ist.sondern diese aktion drückt einen alten fehler der raf aus: abstrakt,militärisch,total selbstüberschätzend. zu krone:man hat das gefühl,ihr wollt nicht kapieren.scheiße,ihr könnt doch nicht ernsthaft meinen,daß es richtig ist,überall dort,wo die kollegen was durchsetzen wollen militante aktionen zu bringen,damit die stim-

Polizei-Manöver:

in der nacht zum donnerstag letzter woche,gegen 23 uhr (mittwoch):lange reihen von polizeifahrzeugen fuhren am buckower damm in buckow auf,über 200 bullen stürmten raus .vier appartmenthäuser wurden umstelltmmit suchscheinwerfern abgeleuchtet.mit stahlhelmen,maschinenpistolen und kugelsicheren westen ausgerüstete polizisten beziehen posten.über 2oo wohnungen werden durchsucht,korrekt sogar,im vergleich zur aktion wasserschlag nach der fr freilassung von lorenz(damals ging es ja auch gegen "stadtbekan te anarchisten",da därf man ruhig draufhauen).der durchsuchungsbefehl wurde gezeigt,die wohnung oberflächlich durchsucht,kurz die schränke aufgemacht(es könnte ja der 2.juni drinsitzen)und durchsuchungsprotokolle ausgehändigt.die bullen hatten nen verpflegungswagen mit,wo sie mit wurstch n und cola versorgt wurden.die leeren coladosen lagen dann auf dem rasen rum,desgleichen zigarettenkippen,die lagen auch auf den hausflurn rum.die bewohner haben sich jedenfalls unheimlich drüber aufgeregt.nach fünf stunden zogen die bullen endlich ab.gefunden haben sie nichts.

.... ☺ ☺ ☺

Hungerstreik gegen ABSCHIEBUNG

siehe info nr.68 vom 28.7.
der hungerstreik der türkischen kollegen wurde nach einer woche abgebrochen,nachdem klar war,daß die inhaftierten endgültig abgeschoben wurden.der hungerstreik war in der augenblicklichen situation wenig erfolgreich:ausländische arbeiter,insbesonders politisch mißliebige,werden schnell abgeschoben.

die erklärung der türken bei aufnahme des hungerstreiks:

wir,die arbeiter aus der türkei,sind in letzter zeit von einem besonderen unrecht betroffen.am 1.mai wurden 28 arbeiter und arbeiterinnen aus der türkei,die bei dynamit-nobel in fürth gegen die unvorhergesehenen 19 entlassungen der arbeiter verschiedener nationalitäten,gegen die schlechten arbeitsbedingungen, unterdrückung und ausbeutung gestreikt haben, von der deutschen polizei festgenommen.die gerechten forderungen wurden von der betriebsleitung abgelehnt.sie versuchte,durch die meister und die firmenfreundliche dolmetscherin unseren streik zu brechen.dies blieb aber erfolglos.
wir führen unseren kampf entschlossener als je zuvor weiter.gegen diese entschlossenheit schickten sie uns dann die polizei.unsere kolleginnen und kollegen wurden von polizeiautos abtransportiert.der streik wurde von der polizei zerschlagen.jetzt werden unsere kollegen b beschuldigt,gegen die belange der brd verstossen zu haben,obwohl sie nur gegen entlassungen, unterdrückung und ausbeutung gestreikt haben. sie werden in die türkei abgeschoben.sofortige freilassung aller inhaftierten streikenden! weg mit dem reaktionären ausländergesetz!keine abschiebung!
(die erklärung wurde am 30.juni abgegeben.)
aus : id nr.90

aktuell nachrichten reportagen hintergruende

das beispiel der revolutionären zelle mit der fahrkartenaktion macht offenbar schule.eine woche nach der fahrscheinverteilung fanden sich in mehreren spandauer haushalten in den briefkästen postwurfsendungen ein.sie enthielten fünf oder sechs fünfzig-pfennig-briefmarken und die mitteilung :gegen die erhöhung der postgebühren - revolutionär zelle.die armen staatsschützer haben immer noch keine spur von den "bvg-druckern"und jetzt mußten sie schon wieder nach spandau eilen,um die briefmarken gleich zu untersuchen(zusammen mit der post).da stellten sie dann fest,daß die briefmarken sogar echt waren.da haben sie wohl überhaupt nicht mehr durchgeblickt.das "spandauer volksblatt"fand diese sache ganz lust, sie fanden es nur verwunderlich,da doch gar keine gebührenerhöhung anstünde(zur zeit ja, aber kommen tut die nächste erhöhung der postgebühren todsicher innerhalb der nächsten 12 monate).außerdem käme diese sache nicht von den"richtigen revolutionären ",die würden ja mit "revolutionäre zelle" unterzeichnen,und nicht,wie hier,mit "revolutionär zelle".ist doch eigentlich piepegal.wäre dufte,wenn mehr leute ihre mitmenschen so unterstützen würden. leute mit zuviel geld könnten ruhig mal etlich zehnmark-scheine verteilen - als ihren beitrag zum kampf gegen inflation und teuerung,zur belebung der konjunktur.

Ärztestreik in Spanien

junge ärzte in spanien,die den zweiten teil ihrer ausbildung - nach dem universitätsstudium im krankenhaus machen,sind im streik.
die "internisten und niedergelassenen ärzte" ("medicos internos y residentes - m.i.r.")haben den status,den ihre berufsbezeichnung nennt,noch nicht erreicht.sie sind den medizinal-assistenten in der brd vergleichbar,die im krankenhaus ihre fachazrtausbildung machen.
zur zeit sind 47 gesundheitszentren im ganzen land im streik.ihre bedingungen und forderungen sind gewerkschaftlich und politisch:
rücknahme der entlassungen und ein arbeitsvertrag.
....man hat inzwischen fast 2.000 ärzte entlassen und es besteht die formale drohung für alle,die sich mit den m.i.r. solidarisieren - deren zahl zunimmt.

mung verändert wird.wer bei krone damit angeheitzt wurde,habt ihr ja auch selbst gesehen, die rechten.außerdem haben wir verschiedene einschätzungen über militanz.die militanz der arbeiter fängt beim krankschreiben an und geht weiter,wenn man tricks anwendet,die einen "stopper"dazu zwingen,keine höreren akkordzeiten festzulegen.niemand hat gesagt,die stimmung bei krone sei kämpferisch gewesen.man hat überall in den abteilungen über den 13.monatslohn und wie man ihn bekommt geredet.auch wenn z.b.ein abteilungsleiter daneben gestanden hat. das war doch schon was.durch eure merkwürdigen bummerangfragen zeigt ihr ganz klar:man sollte mal was ausprobieren,mal gucken,was dabei rauskommt...,was passiert wäre,wenn ihr eure aktion nicht gemacht hättet... auf spekulationen kann man sich hier wohl nicht einlassen.eine glatte lüge ist der von der betriebsgruppe angeblich gesagte satz:die prollis machen nichts,warum wir dann.

so'ne autobrand-geschichte von der betriebsgruppe wäre eine ziemliche resignationsaktion gewesen,weil es stimmt,daß die gruppe ziemlich im arsch war(siehe samstagsvorarbeit,sie ist fleißig von den genossen mitgearbeitet worden).
was ein zentraler punkt unserer kritik an euch ist,ist eure einstellung zur linken.und da müssen wir noch konkretisieren:eure einschätzung,die ihr in der zeitung "revolutionärer zorn" wiedergibt.ihr lasst schon in eurem interview wissen,was ihr vom legalen kampf haltet.(wir sind im übrigen der meinung,daß zwischen dem interview und eurer zeitung(stockholm-artikel)eine gewaltige lücke klafft,daß ihr in dem interview versucht,ehrlich zu sein,daß ihr differenziert,während ihr in der zeitung teilweise großmäulig rumrotzt).wir bleiben dabei,daß es eine fehleinschätzung und arroganz ist,zu sagen,daß nur der guerrilla "seine persönlichkeit,gedanken, gefühle und handlungen deckungsgleich werden lässt,also daran arbeitet,identisch zu werden" --es ist einfach unverständlich,wie ihr,die ihr doch in der basis verankert seid,die probleme der verschiedenen gruppen degradiert. hat eine gruppe noch nicht begriffen,daß nur die verbindung von legaler und illegaler arbeit einen sinnvollen kampf ausmacht - oder ganz konsequent die illegale arbeit ausklammert - dann hat die - so wenigstens ihr -keine chance zum revolutionären lager zu gehören.
natürlich sind wir auch sauer über die genossen,die uns jetzt so hängen lassen.war die demo wegen der ermordung kathis schon ein horror,so war die kundgebung am knast anläßlich der haftprüfung von ströbele ein derartiges trauerspiel,daß die paar,die gekommen sind, eher abgetörnt wurden,nochmal an einer kundgebung/demo teilzunehmen.
aber darüber zu lamentieren ist doch fürn arsch.solange das momentane chaos in der undogmatischen linken besteht,können sich viele nicht mehr mit den aktiönchen wie demo,kundgebung usw.identifizieren - und die,die mit verzweiflung versuchen weiterzumachen,wissen auch warum.was wir eben versuchen,ist,trotzdem eine konsequente politik zu machen,phantasie zu entwickeln und kampfformen zu finden,die die revolutionäre linke stärkt,sie vervielfacht.von euch kam da die fahrkartenaktion. hoffentlich entwickeln wir bald auch phantasie ...
noch was zu eurer kritik:wir sind uns selbst in unserer konkurrenzscheiße aufgesessen,als wir schrieben,"der 2.juni hat gezeigt...".wollten wir auch subjektiv euch nicht gegen den 2.6. ausspielen oder zeigen:" seht mal,so wie die's machen.da könnt ihr aber noch ne menge lernen..."so haben wir objektiv euch vom 2. juni gespalten ("der kapitalismus in uns..."). und trotzdem:seit einiger zeit versucht der 2.6. seine aktionen der bevölkerung zu vermitteln.und das macht er in einer sprache,die jeder versteht,wo jeder weiß,was sache ist. im gegensatz dazu steht eure einschätzung zu stockholm,wo ihr um alles in der welt rechtfertigen wollt,wo es unserer meinung nichts zu rechtfertigen gibt,daraus entsteht natürlich eine abstrakte sprache.wir sehn auch einen widerspruch zwischen eurer eigenen praxis (siehe bvg,interview)und euren theoretischen einschätzungen anderer aktionen.

im übrigen solltet ihr mal von dem bild runterkommen,daß die rh die genossen,die im knast sitzen"mehr schlecht als recht"betreut.allerdings unterstützen wir genossen im knast. vieles wird von uns nicht ausreichend gemacht. aber wir begreifen uns nicht als knasthilfe, als caritasverein.wenn ihr unsere politik genau verfolgt,kommt ihr hoffentlich langsam zu einer andren einschätzung.

Bullenterror in Buckow

wir wohnen in einem der vier häuser am buckower damm, die in der nacht vom 30.7. auf den 31.7.75 von den bullen heimgesucht worden sind.

zum besseren verständnis: die 4 häuser gehören der arwobau (arbeitnehmerwohnheimbaugesellschaft) sie beinhalten ca. 270 appartements und werden hauptsächlich von arbeitnehmern aus der brd bewohnt, für die diese häuser eigens gebaut wurden.

am 30.7. also hörten wir gegen 23.15 uhr laute motorengeräusche, die uns erheblich am einschlafen hinderten. wir stürzten ans fenster und glaubten unseren augen nicht zu trauen. vor den häusern fuhren ca. 20 mannschaftswagen, diverse zivilfahrzeuge und lkw's mit aufmontierten scheinwerfern auf. wir haben uns erstmal in unsere klamotten geworfen, da man ja aus vielen erzählungen von freunden weiß wie sowas abläuft und wir keine lust verspürten uns evtl. splitternackt auf dem flur wiederzufinden. dann gings wieder auf den balkon und die meisten leute hatten ja nun einen logenplatz für die großaktion. man unterhielt sich von balkon zu balkon, mutmaßungen wurden laut warum die bullen in solcher vielzahl (es waren ca. 200 mann) anrückten, dann fiel das wort bankraub, man kombinierte '2.juni' und wußte woran man war.

dann gings erst mal ganz vorsichtig auf den flur raus (die flure bei uns sind sehr lang und kann mann alle 4 häuser auf diesem wege durchwandern) und da standen auf unserem treppenabsatz auch schon 6 bullen mit maschinenpistolen, kugelsicheren westen etc. als sie uns erspähten meinten sie, wir sollen mal schnell wieder in unsere wohnungen gehen, da es draußen sehr gefährlich sei und man uns als geiseln nehmen könnte. wir also wieder rein in die wohnung und auf den balkon. die leute auf den anderen balkons waren ziemlich sauer wegen ihrer gestörten nachtruhe und schimpften auf die bullen, da die meisten am nächsten tag ja wieder arbeiten mußten. die wut steigerte sich, als nun auch noch verpflegungswagen anrollten und man dadurch ja auf eine längere belagerung schließen mußte.

ich nochmal auf den flur raus und fragte einen bullen, der mit einem streifen und 3 winkeln ausgezeichnet war und mir somit als was höheres erschien, wie lange der zauber noch dauern soll und ob wir uns im hause frei bewegen dürften. seine antwort: es dauert noch eine weile und wenn wir noch nicht durchsucht seien, müssen wir in unserer wohnung bleiben. nun wußte ich also, daß sie zu uns auch noch kommen würden und verschwand wieder in meiner wohnung.

in der zwischenzeit waren die häuser taghell erleuchtet worden und man fühlte sich nur noch mit sonnenbrille einigermaßen wohl im gleißenden scheinwerferlicht. die leute, die das heerlager auf der straße fotografieren wollten, wurden durch die scheinwerfer direkt angestrahlt und so beim fotografieren erheblich gestört.

es vergingen jedoch noch ca. 2 stunden bis es an unserer wohnung klingelte. ich öffnete die tür und es war niemand zu sehen. ganz langsam schoben sich zwei mp-läufe durch die türöffnung auf mich zu und an den dingern hingen zwei vermummte gestalten, die sich auch gleich an mir vorbei in die wohnung drängten. insgesamt waren es drei kugelsichere und zwei zivile bullen, die meine kleine wohnung bevölkerten. ich fragte nach einem durchsuchungsbefehl, der mir, oh wunder, auch gleich gereicht wurde. darin stand, daß die spur der fünf, wegen schweren raubes gesuchten personen in die hauser buckower damm 109, 111, 113 und 115 führen würde. bis ich das alles gelesen hatten waren die bullen jedoch schon in der wohnung. einer stellte sich gleich an die offene balkontur, anscheinend daß ich mich nicht mit einem gewagten sprung aus dem 3. stock in sicherheit bringen konnte. was insofern quatsch war, da, wenn ich den sprung heil überlebt hätte wahrscheinlich von den hunden erwischt worden wäre. unsere ausweise lagen schon aufgeschlagen auf dem tisch, man weiß eben, was man der situation schuldig ist. dann ging der eine zivile daran, die schränke zu durchforsten. dies geschah jedoch mit einer korrektheit, die ich nach den letzten vorfällen nicht für möglich gehalten hätte. nichts ging zu bruch, nichts wurde rausgerissen und so wurde in den anderen wohnungen auch verfahren.

dann sollte ich das protokoll unterschreiben. darauf war auch schon angekreuzt, daß man die bullen freiwillig in die wohnung gelassen hätte. auf meine frage, ob ich mich denn überhaupt dagegen hätte wehren können, bekam ich zur antwort, daß man für solchen fall schon spezialisten hätte, die die türen schon aufmachen konnten. also das mit dem freiwilligen einlaß ist schon von vornherein quatsch.

CHILE-NACHRICHTEN

bringen monatlich:
- ☆Informationen
- ☆Dokumente
- ☆Analysen

Im Jahr 1975 gelten neue Bezugsbedingungen für die CHILE- NACHRICHTEN. Sie sind ab jetzt nur noch im Jahresabonnement gegen Vorauszahlung zu beziehen.

Bei Zusendung innerhalb der BRD und europäisches Ausland:

ab Januar	DM 30,--/2fach DM 50,--
ab April	DM 22,50
ab Juli	DM 15,--
ab Oktober	DM 7,50

Bei Zusendung innerhalb Berlin (West)

ab Januar	DM 25,--/2fach DM 40,--
ab April	DM 18,75
ab Juli	DM 12,50
ab Oktober	DM 6,25

Bitte überweise den betreffenden ABO-Betrag auf unser Konto: Spendenkonto des "Komitee Solidarität mit Chile" Berlin- West, Kto.Nr. 38 00 87 - 108, PschA Berlin- West, Sonderkonto Elfriede Kohut. Kennwort: Chile- Nachrichten Neu- Abo 75.

nach erfolgter, ergebnisloser durchsuchung durften wir uns mit ausweisen und protokollen in der hand einigermaßen frei im hause bewegen und leute besuchen, die auch schon durchsucht worden waren. zu noch nicht durchsuchten war der zutritt jedenfalls strengstens verboten. man konnte schon einige erfahrungen auf den fluren austauschen und es ist zu bemerken, daß viele leute das protokoll erst unterschrieben haben, wenn die bullen die wohnungen schon verlassen hatten, da sie annahmen, daß erst nach erfolgter unterschrift dinge aus der wohnung entwendet werden konnten und man dann nichts mehr gegen die bullen in der hand hatte. einige verweigerten überhaupt ihre unterschrift. die bevölkerung hat eben doch schon einiges gelernt.

allerdings war meiner ansicht nach die ganze durchsuchung nur ein sehr durchsichtiger vorwand, um den arwobau mal näher unter die lupe zu nehmen. nach meinen informationen mußte keiner runter in seinen keller aufschließen und auch nur einige wenige wurden darum gebeten, doch bitte mal auf der straße ihr auto aufzuschließen. in einigen wohnungen wurde nicht mal ein schrank geöffnet, wogegen andere leute ihre schränke von der wand wegschieben mußten. hatten die bullen nun das geld vom bankraub oder waffen ect. gesucht, hätten sie wohl überall auch in kleineren schränken gewühlt. haben sie jedoch personen gesucht, so ist es seltsam, daß man in einigen wohnungen auch kleinste schubladen aufzog. wer soll sich schon in einer schublade von 40 x 55 cm verbergen.

gegen 5.00 uhr saßen in vielen wohnungen mehrere leute zusammen und man war mehr oder weniger angetrunken, flaumte die bullen an und versuchte das beste aus der gestohlenen nachtruhe zu machen. für viele leute lohnte es sich auch gar nicht mehr sich ins bett zu legen als die bullen um 4.15 uhr endlich abzogen mußte man schon wieder daran denken zur arbeit zu fahren.

alles in allem war es mal wieder eine sinnlose verschwendung von steuergeldern und die putzfrauen hatten nur unnötige mehrarbeit am nächsten tag, da das ganze treppenhaus voll kippen lag und die dafür eigens aufgestellten aschenbecher mit coladosen aus dem verpflegungswagen vollgestopft waren. auf dem grünstreifen lagen auch cola-dosen en gros rum und hat sich bestätigt, daß die bullen nicht nur schweine, sondern auch noch umweltschweine sind.

Leider müssen wir nochmals unsere hochverehrte Leserschaft dringend an unseren finanziellen Notstand erinnern. Wir sind auf Euve Spenden angewiesen, da wir einen mächtigen Schuldenberg abtragen müssen!

INFO Braucht Unbedingt Geld

BÜRGERINITIATIVE WESTTANGENTE E.V.

Kontakt:

Helga Jeanes 1/28 , Gawanstraße 40
Tel. 401 41 79
Bernd Schlagk 1/61 , Urbanstraße 51

Vom 4. August bis zum 5. Septmber 1975 befindet sich in der Eingangshalle der AMERIKA-GEDENKBIBLIOTHEK (Berliner Zentralbücherei) die Wanderausstellung "GESTALTETE LANDSCHAFT"

Der Veranstalter für Berlin ist die Bürgerinitiative Westtangente e.V. Berlin. Es handelt sich um die erste Gemeinschaftsarbeit von drei Bürgerinitiativen in der BRD, gegen die Schwarzwaldautobahn, gegen die Autobahn durch das Ruhrgebiet und gegeb den weiteren Stadtautobahnbau in Berlin.

Öffnungszeiten:
Montags von 16.oo - 2o.oo Uhr
Dienstags -Samstags 11.oo - 2o.oo Uhr
Eintritt frei.

Amerika-Gedenkbibliothek 1 Berlin 61
Blücherplatz 1
U-Bahn Hallesches Tor, Busse A 24, A 41 und A 95 (oder mit dem Fahrrad)

Wer sind die Betroffenen der Verunstaltung unserer Stadt durch den Strassenbau?
Kinder Jugendliche alte Menschen Behinderte kranke ... wir alle!!!
Sie nicht?
Sie stört es nicht, wenn der einzige Park in Ihrer Wohngegend zum Parkplatz wird? Ihnen ist es egal, wenn sich immer mehr Spielplätze direkt an der Stadtautobahn befinden? Schulen, Altenheime, und Krankenhäuser an der Autobahn berühren sie nicht? Sie glauben daran, daß es sich bei der "Berliner Luft" noch immer um die beste Grosstadtluft der Welt handelt? Schliesslich stehen auf Berliner Strassenkreuzungen noch keine Sauerstoff-Automaten wie in Tokio. Nehmen Sie Verkehrsgeräusche nicht mehr war?
Glauben Sie daran, im Urlaub Ruhe und Erholung zu finden?In einer nicht gestalteten Lan dschaft? Sie werden über breite Starssen in die ruhige Oase donnern? Für die erholungssuchenden Großstädter wird auch der letzte ruhige Fleck unserer Erde betoniert.
Es gibt kaum ein anderes Problem dieser Großstadt, was wir immer wieder schnell verdrängen., wenn es mal angeschnitten wird. Dagegen ist nichts zu machen. Der Transport ist das Höchste, was wir kennen! Autos brauchen wir nun mal!

10

DER MINISTERPRÄSIDENT

Datum 1975-0 -0[illegible] Dnr 1530/75

Offener Brief an Min. Präs. Palme

Der Ausflug

Nachdem Siegfried Hausner seinen unfreiwilligen Flug von Stockholm nach Stuttgart-Stammheim mit seinem Leben bezahlen hat müssen, wandte ich mich mit einem sehr offenen Brief an den schwedischen Min. Präs. Palme.
Die entscheidenden Sätze lauteten:
"Augenscheinlicherweise war derTerrorist Hausner nicht in der Lage den Flug von Stockholm nach Stuttgart-Stammheim zu überleben.
Sie sind es, dem die Verantwortung zufällt."
Die Antwort von Palme nebenstehend.
Den Widerspruch, daß die schwedischen Ärzte von einem Transport nicht abgeraten haben und daß die Ärzte von Beginn an an einem Überleben gezweifelt haben, auf einen Nenner bringen zu wollen, dürfte auch Mr. Palme schwerfallen.
Bisher habe ich Schweden für einen relativ liberalen Staat gehalten. Es wir mit nicht leichtfallen, an dieser Einschätzung festzuhalten.

Besten Dank für Ihren Brief. Als die schwedische Regierung sich entschloss auch den schwer verletzten Tomas Hausner nach den dramatischen Botschaftsereignissen des Landes zu verweisen, hatten wir selbstverständlich nahe Verbindung mit den Ärzten, welche ihn hier in Stockholm pflegten. Diese rieten nicht von einem Abtransport ab, falls dieser rasch durchgeführt werden könnte, so dass der Gesundheitszustand des Verletzten nicht verschlechtert werden sollte. Für diesen Entschluss übernehme ich selbstverständlich die Verantwortung.

Die schwedische Regierung kann jedoch keine Verantwortung für die Pflege übernehmen, welche der Patient in seinem Heimstaat bekommen hat. Wir müssen uns darüber bewusst sein, dass er so schwere Brandverletzungen erlitten hatte, dass die Ärzte ein Überleben von Beginn an bezweifelten.

Mit freundlichem Gruss

Olof Palme

Palme Lügt!? (s. INFO 65)

Die Kanzlei des Ministerpräsidents
Adresse Statsrådsberedningen
Fack
S 103 10 STOCKHOLM 7

Tel. 08-763 10 00
00946-08-763 10 00

PORTUGAL:

In Portugal hat vergangenne Woche das erste -von unten gebildete- Volksgericht getagt. Es entstand im Alentejo,einem Gebiet südlich von Lissabon,das bisher von einem dutzend Großgrundbesitzer beherrscht wurde, die ca. 200 000 Landarbeiter für sich arbeiten ließen.

„Jemanden getötet, der uns tötete"

„Volksgericht" in Portugal spricht Landarbeiter nach Mord an Grundbesitzer frei

SZ 30.7.75

Lissabon (AP)

In einem Fall, der das gesamte Rechtssystem des Landes in Frage stellt, hat der erste „Volksgerichtshof" in Portugal einen unter Mordanklage stehenden Mann für unschuldig erklärt und sein Opfer als einen Volksfeind verurteilt. Eine Jury von Arbeitern sprach den Landarbeiter José Diogo frei, der vor einem Jahr den reichen Großgrundbesitzer Columbano Monteiro in dem verarmten Bezirk Alentejo südlich von Lissabon ermordet hatte.

Die Meinungen über den „Fall José Diogo" gehen weit auseinander. Die einen sehen darin einen Präzedenzfall, bei dem unter dem Druck des Volkes gegen „reaktionäre Ausbeutung" Gesetz und Ordnung untergraben und für politische Ziele manipuliert werden könnten. Andere wiederum betrachten ihn als einen Wendepunkt, einen Schlag gegen das kapitalistische System auf dem Wege der Revolution zu einer gerechteren sozialistischen Gesellschaft, die den tatsächlichen Willen der Massen verkörpert. Anscheinend unumstritten ist jedoch die Ansicht, daß es sich hier um einen ganz besonderen Fall handelt und daß das Opfer ein Tyrann war, der die Menschen in seinem Herrschaftsbereich ständig mißbrauchte.

„Ich weiß nur, daß Columbano im vorigen Jahr starb und daß man ihn schon lange Zeit vorher hätte töten sollen", sagte ein Bauer bei der Verhandlung vor dem „Volksgericht". Er war einer von vielen, die aussagten, auf Befehl Columbanos geschlagen und eingekerkert worden zu sein. „José Diogo tötete jemanden, der jeden von uns täglich tötete", erklärte der Zeuge. Der ermordete Grundbesitzer wurde in dem Prozeß außerdem beschuldigt, ein Informant der gefürchteten Geheimpolizei des früheren Rechtsregimes gewesen zu sein und die Arbeiter durch niedrige Löhne und armselige Lebensbedingungen ausgebeutet zu haben.

Angesichts der gegen Columbano gerichteten Stimmung des Volkes sahen sich die Behörden veranlaßt, den offiziellen Prozeß gegen Diogo zweimal zu verschieben und den 38jährigen Vater von drei Kindern ein Jahr in Untersuchungshaft zu halten. In der vergangenen Woche brachte „das Volk" 5000 Mark Kaution auf, um Diogo vor dem im Herbst angesetzten amtlichen Prozeß freizubekommen, und saß selbst über den Angeklagten zu Gericht. „Die Mitglieder dieser Volksjury sehen diesen Prozeß als völlig korrekt und gerecht an. Dennoch sind sie der Ansicht, daß Volkstribunale die Form von Massenversammlungen des Volkes erhalten sollten, und übermitteln der (örtlichen) Volksversammlung die folgende Entscheidung: Den Großgrundbesitzer Columbano nachträglich für die Unterdrückung und Ausbeutung zu verurteilen, die er gegenüber der Bevölkerung ausübte, und ihn als einen Feind des Volkes von Alentejo zu betrachten", erklärte das Tribunal.

Einer der Anwälte Diogos erklärte, sein Mandant habe nicht hoffen können, vor einem regulären Gericht einen fairen Prozeß zu erhalten. Die Militärbehörden müßten „völlig andere Gerichte und Rechtseinrichtungen schaffen". Der französische Dominikanerpater Jean Cordonnel, ein Vorkämpfer für die Rechte des Volkes, meinte: „Ich wohnte einem außerordentlichen Phänomen bei — dem Anfang vom Ende eines Regimes, das rasch vom Willen des Volkes überholt wird." Ein Lissabonner Rechtsanwalt vertrat die Ansicht, daß die Linke im Lande die Volksgerichte dazu benutzen werde, um das Volk dafür einzuspannen, praktisch ungestraft das noch verbliebene private Unternehmertum zu beseitigen.

Zu ergänzen wäre noch:die Jury,die Jose Diogo freigesprochen hat,besteht aus 20 Personen und umfasst die Repräsentanten der Arbeiterkommission und der Vereinigung der ehemaligen politischen antifaschistischen Gefangenen (AEPP).Diese Jury ist am hiesigen Ort gewählt worden.
Von den linksradikalen Organisationen, spielte bei der Mobilisierung einzig und allein die UDP (Uniao Democratica Popular) eine wichtige Rolle.Die UDP ist ein Wahlbündniss von drei ML-Patreiein und hat einen Abgeortneten in der Konstituierenden Versammlung;sie ist in keiner Weise mit den anderen ML'ern wie MRPP oder PCP-ML zu vergleichen.

---

portugal im ungewissen !

diese überschrift ist zugleich titel eines artikels im Tagesspiegel vom 3o.7.

die etablierten haben allen grund, licht in"das dunkel" der ungewißheit zu bringen, damit sie ihre kräfte taktischen schritte entsprechend bemessen können. dies gilt aber mindestens im selben umfang auch für uns. die portugiesische revolution benötigt in den nächsten monaten alle unsere kräfte, denn es zeichnet sich eine ökonomische und damit auch politische trennung des portugiesischen prozesses in westeuropa ab, die angesichts der sich heute schon auflösenden traditionellen wirtschaftlichen beziehungen zu einem unwiderruflichen politischen - vielleicht sogar militärischen - entscheidungsschlacht zwischen den klassenfronten drängt.

wieist die lage ?

die wirtschaftliche entwicklung und die dort sich entwickelnden widersprüche sind zunächst geprägt von den auswirkungen der wachsenden verstaatlichung: zur zeit sind bereits 6o% der wirtschaft verstaatlicht und die dynamik dieses prozesses scheint noch lange nicht abgeschlossen. dabei ist zu bedenken, daß die eingriffe in den monopolistischen sektor des portugiesischen kapitals wegen seiner verschachtelung immer auch zu einer reihe von indirekten verstaatlichungen geführt haben. neben diesen maßnahmen stehen noch eine reihe von sozialisierungen nicht rentabler kleinerer betriebe und von den arbeitern ohne gesetzliche grundlage bereits besetzter betriebe aus.

bürgerliche ökonomen gehen davon aus, daß in absehbarer zeit ca. 8o% der wirtschaft portugals in staatlicher bzw. sozialisierter form organisiert wird.

die gegenüber dem europäischen kapital eingeschlagene taktik, die ausländischen gesellschaften nicht anzutasten, ist bisher offensichtlich befolgt worden; eine verstaatlichung in diesem sektor hat es bisher nicht gegeben. im übrigen gibt es eine reihe von unternehmen mit portugiesischen und ausländischen anteilen (besonders in der werftindustrie), bei denen die anteile portugals in den staatlichen sektor überführt werden.sind, was natürlich zu besonderen schwierigkeiten führt.

insgesamt gibt es ca. 9o deutsche unternehmen, von denen zwei aus mehr oder weniger politischen gründen ihre produktion eingestellt haben und 12 andere inzwischen von den arbeitern besetzt worden sind.

die sich andeutende totale umstrukturierung der portugiesischen wirtschaft (loslösung seiner kolonien und damit verlust der stellung der wirtschaftlichen metropole einerseits - ausgliederung und umbau ihrer beziehungen zur kapitalistischen weltwirtschaft andererseits) führt heute und in zukunft zu schwierigkeiten und widersprüchen, die geeignet sind, den boden für konterrevolutionäre manöver zu schaffen. schon jetzt zeichnen sich entwicklungen ab, die die klassenkämpfe im ökonomischen sektor noch weiter zuspitzen werden. es gibt gegenwärtig 25o ooo arbeitslose (8%) bei wachsender tendenz (bis zum winter ca.4oo ooo), wobei zu berücksichtigen ist, daß ein gesetzlich fixiertes entlassungsverbot eine größere anzahl bisher verhindert hat. dazu kommt eine große menge aus den kolonien zurückkehrender soldaten. weiterhin sind offensichtlich wegen der wirtschaftskrise in den westeuropäischen metropolen und wegen es besonders hohen anteils ausländischer (also auch portugiesischer) arbeiter in diesen ländern die überweisungen nach portugal erheblich zurückgegangen und auch die touristenströme sind dünner geworden, sodaß sich die devisenversorgung massiv verschlechtert hat.

dies alles vor dem hintergrund eines imports von waren, der inzwischen auf das doppelte des exports von portugieseischen erzeugnissen ins ausland hochgeschnellt ist. der versuch in einigen sektoren mit sondersteuern zu belegen, hat sofort zur erhöhung einiger lebensmittelpreise geführt. aber gerade auf dem gebiet der

⇒

versorgung kommt ein besonderer aspekt hinzu: die landwirtschaft hat nämlich den niedrigsten hektarertrag europas und deckt den eigenbedarf portugals nur zu 40%. (~~aus UZ vom 31.7.75~~). dies stellt die verantwortlichen genossen der wirtschaftspolitischen abteilung der regierung vor das problem, die landwirtschaftlichen produktivkräfte besonders schnell und hektisch zu entwickeln, was auf eine klerikal beeinflußte kleinbäuerliche parzellenstruktur im norden stößt und mit ihr in wixderspruch gerät. außerdem setzt eine verstärkte entwicklung und erschließung neuer landwirtschaftlicher und industrieller produktivkräfte eine besondere inanspruchnahme der technisch qukalifizierten und leitenden kader voraus.das engagement dieses sektors der lohnabhängigen für den revolutionären prozeß ist aber keineswegs eindeutig. vielmehr haben von den 300 000 Arbeitern dieser Kategorie etwa 7 % das Land verlassen, insgesamt wird die Zahl der Abwanderer auf ca. 300 000 geschätzt. Diese Tendenz hat z.B. dazu geführt, daß die Grenze für Maximallöhne vor ursprünglich geplanten 2.600,-- DM nach einem Veto von Cunhal und der PKP auf 3.500,-- DM gesetzt wurde (Mindestlohn beträgt 4.000,-- DM).

Vor dem Hintergrund dieser unkalkulierbaren Tendenzen lassen sich natürlich die Renditen und Profitraten von Investitionen nicht so gut planen wie zu Zeiten des Caetano-Faschismus. So hat zwar die "Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit" (DEG) durch ihren Aufsichtsratsvorsitzenden Ulrich (Vorstand der Deutschen Bank) die Charaktermasken des westdeutschen Kapitals insgesamt zu mehr Investitionen im Ausland ermuntert, gleichzeitig aber vor neuen Investitionen in Portugal zum gegenwärtigen Zeitpunkt gewarnt.
Das kommt einem Boykott Portugals durch die wichtigsten Sektoren der westdeutschen Wirtschaft gleich. Läßt sich aber der Stillstand von Privatinvestitionen mit der mangelnden Profiterwartung noch gut erklären, so kann der unter führender Beteiligung von Sozialdemokraten zustandegekommene EG-Beschluß, Portugal jede Hilfe vorzuenthalten, - bis die politische Entwicklung dort eine pluralistische Demokratie westlicher Prägung erhält, nur noch als eine Ausgeburt konterrevolutionärer Realpolitik begriffen werden. Er bringt zum Ausdruck, daß regierende Sozialdemokraten, wenn es im Gebäude ihrer Wachstums-, Verteilungs-, Reformpolitik anfängt zu knistern ohne weiteres bereit sind, auch den letzten Funken eines emanzipatorischen Anspruchs über Bort zu werfen.(Die hier zum Ausdruck kommende Demontage eines eigentlich programmatisch sozialdemokratischen bzw. jungsozialistischenn Anspruchs, die ja auch innenpolitisch ihre Wirkungen und Tendenzen hervorbringt, sollte besonders die Sozis zum Nachdenken bringen.)

Jedenfalls verfügt Portugal nur noch für einen begrenzten Zeitraum über Devisen- und Goldreserven. Sind diese verbraucht, wird seine Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur einer Zerreißprobe ausgesetzt sein, in der die Klasseninteressen ohne den Ausweg eines Kompromisses aufeinanderstoßen werden.

Fortsetzung im nächsten INFO

MaD ★ VERLAG

2 Hamburg 80, Hassestr.22

Bob Potter
VIETNAM SUPERSTAR
Sieg für wen?

Kritische Analyse der vietnamesischen Ereignisse.Der Autor liefert einen detaillierten Bericht, indem er Vietnam als Spielball der Supermächte und die FNL als nationalistische Kraft charakterisiert, die nicht die kommunistische Emanzipation als Ziel besitz.Sie hat vielmehr die geschichtliche Bewegung der Arbeiter und Bauern zugunsten des Staatskapitalismus auf einer nationalistischen Basis verraten.
Erscheint August 75.96 Seiten, 6.00 DM
MaD Flugschrift N0.12

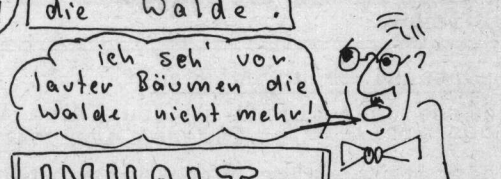
Zeitschrift Revolte
Anleitungen zur Subversion

N0.13 Schwerpunktthema:Terrorismus oder Revolution.
N0.14 Schwerpunktthema:Befreit den Ausdruck (II).Praktische Experimente und deren theoretische Implikationen.

Revolte erscheint unregelmässig, Abonnement für 5 Ausgaben 15.00 DM

Susanne (30,Schweizerin) und Michele (35,Italiener) beide noch "rüstig", keine 'Hascher und Alkoholiker', suchen dringend ARBEIT!!!! So ca. 2 Tage in der Woche, für jeden! Wir machen alles, was wir können! Sehr lieb wäre uns eine sinnvolle(weniger entfremdende) Tätigkeit. Übernehmen aber im Notfall auch andere Arbeit!
Bitte ruft auf jeden Fall an, wenn Ihr was wißt(oder was habt. Wir können dann ja absprechen, ob wir die Sache packen oder nicht.
Tel: 45o225o.Zimmer 12o4 verlangen.Von 8.-12.ooh sind wir sicher zu Hause!Bei Abwesenheit könnt Ihr Eure Telefonnummer hinterlassen, sodaß wir Euch zurückrufen können!!!!

betrifft INFO 68:
das Haus in der Waldemarstrasse ist das Hotel (Nr. 81) und nicht die "Walde".



INHALT:

Kleinkinderladen Kreuzberg ...S.2
Drugstore / Schwarzfahren ...S.2
SJSZ-Prozess S.3
Rote Hilfe an Rev. Zelle S.5
Hungerstreik S.6
Ärztestreik in Spanien S.6
Bullenterror in Buckow S.8
Westtangente S.9
Brief von Palme S.10
Portugal S.11